

toppharm

Apotheke Arbogast

St. Jakobs-Strasse 1A
4132 MuttENZ
Telefon 061 461 10 22

Was hilft wirklich gegen meine Allergie?

TopPharm, meine Nummer eins bei Gesundheitsfragen.

toppharm

Apotheke Schänzli

St. Jakobs-Strasse 140
4132 MuttENZ
Telefon 061 461 10 24

Die Wochenzeitung für MuttENZ und Pratteln

MuttENZ & Prattler Anzeiger

Freitag, 9. April 2021 – Nr. 14

ETAVIS 
KRIEGL + CO

Ihr regionaler Elektriker.
061 465 65 65

ETAVIS Kriegl + Co. AG
St. Jakob-Strasse 40, 4132 MuttENZ
Tel. 061 465 65 65, Fax 061 465 65 66

Redaktion MuttENZ 061 264 64 93 / Pratteln 061 264 64 94 Inserate 061 645 10 00 Abo-Service 061 645 10 00 [Abo-Ausgabe MuttENZ](#) / [Abo-Ausgabe Pratteln](#)

S burgunder
clever finanziert

Optimale Finanzierung für Ihre Liegenschaft
Unabhängige Hypothekarberatung
Verkauf von Liegenschaften

Immobilien und Finanzen clever kombiniert
S. Burgunder AG | Gartenstrasse 10 | 4133 Pratteln
061 599 41 33 | www.burgunder-ag.ch



Kleiner Preis – grosse Wirkung!
Ihr Frontinserat
ab Fr. 191.20

Herzlich willkommen: Der Frühling hält Einzug



Auch wenn sich der Winter noch einmal aufbäumte, erlebte die Region frühlingshafte Ostertage. Besonders schön sind aktuell die Obstbäume, die in voller Blüte stehen, wie hier in Pratteln. Aber auch sonst blüht es überall, was ausser die Allergiker alle freuen dürfte. Foto Bernadette Schoeffel

Seiten 6 und 7

schneider 
Sanitär • Heizung • Spenglerei

 **Badezimmer**  **Sanitär**  **Heizung**  **Spenglerei**

Hauptstrasse 14 • 4133 Pratteln • T 061 827 92 92 • www.schneider-shs.ch



Neu: Jenzers Abfall-Sack
Gefüllt mit sinnvollen
Spezialitäten – gegen Foodwaste

Jenzers

Natura-Qualität
Arlesheim • Reinach • MuttENZ • Partyservice
www.goldwurst.ch

Post CH AG

AZA 4132/4133 MuttENZ/Pratteln



senevita
Näher am Menschen

ORPEA
GROUP

«Hier haben wir unser neues Zuhause gefunden.»

Jolanda und Edoardo Martinoli, Senevita Residenz Bornblick, Olten

Wäre eine unserer betreuten Wohneinrichtungen auch etwas für Sie? Dann vereinbaren Sie jetzt einen Besichtigungstermin - höchste Hygienestandards machen es trotz Corona möglich. Finden Sie Ihr neues Zuhause unter: www.senevita.ch

Suche für Stadtvilla

Kunst und Antikes,
Flügel, Gemälde,
Teppiche, Silber,
Bronze, Gläser, Uhren
M. Trollmann
Tel. 077 529 87 20

Seit über 40 Jahren:
Erfolgreicher Immobilienverkauf
dank Kompetenz, Erfahrung,
Vertrauen und Leidenschaft!

trimag

061 225 50 50
www.trimag.ch



TEAM LINDENBERGER IMMOBILIEN

Immobilienverkauf

- Hohe Kundenzufriedenheit
- Honorar nur bei Erfolg
- All inclusive-Paket



team-lindenberger.ch
061 405 10 90

persönlich, schnell und professionell

Schenken Sie Lesespass – Überraschen Sie Ihre Liebsten mit einem Geschenkabon des Muttener & Prattler Anzeigers.

Lieferadresse

Name/Vorname:

Strasse/Hausnr.:

PLZ/Ort:

Rechnungsadresse

Name/Vorname:

Strasse/Hausnr.:

PLZ/Ort:

Unterschrift:

**Jahresabo für Fr. 76.-
(übrige Schweiz für Fr. 84.-)
verschenken**



LV Lokalzeitungen Verlags AG
Abo-Service, Postfach 198, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00, abo@lokalzeitungen.ch
www.mutteneranzeiger.ch/www.prattleranzeiger.ch

Wir, Mutter und zwei Kinder (16 und 18 J.), suchen eine

4-Zimmer-Wohnung

in **Basel**. Leider wurde uns nach 23 Jahren wegen Eigenbedarf gekündigt.

Sehr gern würden wir im oberen Kleinbasel bleiben.

Wir freuen uns auf Angebote:
077 509 28 14

Werbung sorgt dafür, dass Ihnen nichts entgeht.

Rheinhäfen

Die Grünen wehren sich gegen Sperrung des Uferwegs

Mit einer Petition fordern die Grünen, dass der Fussweg im Hafengebiet für die Öffentlichkeit zugänglich bleibt.

Interview: Tamara Steingruber

Mitte März haben die Schweizerischen Rheinhäfen mitgeteilt, dass der Weg am Rheinufer im Bereich der Umschlaganlagen im Auhafen Muttenz und im Hafen Birsfelden ab Mai gesperrt werden soll (der MA berichtete). Die Grünensektionen Muttenz und Birsfelden sprechen sich gegen diese Sperrung aus und haben eine Petition eingereicht. Peter Hartman, Co-Präsident der Grünen Muttenz, nimmt Stellung zu dieser Reaktion.

Muttenzer Anzeiger: Herr Hartmann, wieso wollen die Grünen, dass die Fuss- und Velowege im Hafengebiet für die Öffentlichkeit erhalten bleiben?

Peter Hartmann: Die Grünen wollen in erster Linie, dass der bestehende Weg direkt entlang des Rheins dauerhaft offenbleibt – kurzzeitige Sperrungen, wenn hochgefährliche Güter umgeschlagen werden, sind von unserer Forderung natürlich ausgenommen. Das eidgenössische Raumplanungsgesetz hält in Artikel 3 fest, dass der öffentliche Zugang zu Seen und Flussufern erleichtert werden muss. Die durch die Rheinhäfen einseitig und kurzfristig angekündigte Schliessung dieses beliebten Uferwegs (Bermenweg) in den Hafenbereichen ist daher in unseren Augen gesetzeswidrig.



Mit unserer Petition verlangen wir aber nicht nur die Offenhaltung des Uferwegs, sondern auch die Wiederherstellung des Fussgängersteigs über die Hafenbahn zwischen dem Hardwald beim Ausflugsrestaurant Waldhaus und der Schiffsanlegestelle der Personenschiffahrt sowie die Zugänglichkeit der Hafengebiete für die Bevölkerung zu



Den Weg am Rheinufer darf man gemäss mehrfacher Beschilderung nur «mit schriftlicher Ausnahmegewilligung» begehen.

Foto zVg

mindest am Wochenende. Wir wohnen in der dicht besiedelten Agglomeration Basel. Die Verdichtung in den Siedlungen wird künftig noch zunehmen, und gerade deshalb ist es wichtig, dass die bestehenden Möglichkeiten für die Erholungsnutzung nicht ständig weiter eingeschränkt werden.

Was spricht aus Ihrer Sicht gegen die neue Wegführung?

Vom 3,5 Kilometer langen Uferweg ab der Schleuse Birsfelden bis zum Ende des Auhafens in Muttenz würden gerade noch 500 Meter für die Öffentlichkeit zugänglich bleiben, und um diesen Kurzabschnitt zu erreichen, müssten zuerst lange und unattraktive Wege durch die Hafengebiete zurückgelegt werden. Wie viel spannender ist es da zum Beispiel für eine Familie mit Kindern, auf dem Bermenweg die angelegten Rheinschiffe zu betrachten, die imposanten Hafenkräne zu bestaunen und die Weite des aufgestauten Rheins zu geniessen. Mit etwas Glück lassen sich Wasservögel beobachten und zur richtigen Jahreszeit können in der Uferböschung sogar Orchideen entdeckt werden. Für den Fischereiverein Birsfelden wäre die Sperrung des Uferwegs ebenfalls eine Katastrophe, denn

ihr Revier würde massiv eingeschränkt. Deshalb unterstützen auch sie die Petition.

Der Weg soll aus Sicherheitsgründen geschlossen werden, heisst es in der Mitteilung der Schweizerischen Rheinhäfen. Ist dies für Sie kein Argument?

Auf meine schriftliche Anfrage im Landrat, wie viele sicherheitsrelevante Ereignisse auf dem Bermenweg der Kantonspolizei in den letzten Jahren gemeldet wurden, antwortete der Regierungsrat wie folgt: «Der Polizei Basel-Landschaft sind keine verkehrs- oder sicherheitspolizeilich relevanten Vorfälle mit Zufussgehenden oder Radfahrenden am Bermenweg bekannt.»

Aus Sicht der Grünen gibt es zwei Hauptgefahrenquellen: 1. das Umschlagen von Gefahrgütern – dann kann der Weg aber wie heute kurzzeitig und abschnittsweise gesperrt werden. 2. einige wenige rücksichtslose Velofahrerinnen und Velofahrer (inkl. E-Bike) – an diese appellieren wir, mehr Rücksicht zu nehmen. Beim Unterschriftensammeln vor Ort haben wir zudem festgestellt, dass der Weg vor allem an Wochenenden und am Abend frequentiert wird – dann wiederum ruht der Güterumschlag weitgehend.

Wenn der Fuss- und Veloverkehr künftig durch die Hafengebiete gelenkt werden soll, fällt zwar die Gefahr beim Güterumschlag weg. Im Gegenzug nimmt aber die Gefahr von Unfällen zwischen dem Werkverkehr in den Häfen mit dem Fuss- und vor allem mit dem Veloverkehr deutlich zu. Dies dürfte dann in ein paar Jahren das Argument für die Rheinhäfen sein, die Hafengebiete gleich ganz zu schliessen. Und dann würde auch das Mittelstück des Uferwegs nicht mehr für die Öffentlichkeit zugänglich sein.

Wann haben Sie die Petition gestartet und wie viele Unterschriften haben Sie schon gesammelt?

Wir haben die Petition am 26. März gestartet, also rund eine Woche nach Ankündigung der Sperrung durch die Rheinhäfen. Bisher (Stand Oster Sonntag) haben die Grünen Birsfelden und Muttenz gemeinsam rund 220 Unterschriften zusammen, wobei wir aufgrund der aktuellen Corona-Situation mit steigenden Fallzahlen auf Standaktionen verzichten. Die Sammelfrist ist sehr kurz und endet bereits am nächsten Montag, 12. April, denn wir möchten die Petition wenige Tage später der Regierung überreichen, also noch vor dem angekündigten Schliessungstermin.

Kolumne

Fasnacht

Eine Trauer hing letztes Jahr über unseren beiden Halbkantonen, für einmal waren sie keine Halbkantone, sondern ein ganzer Kanton; Als es in der letzten Sekunde hiess, wir müssen dieses Jahr auf unsere Tradition, auf die Fasnacht verzichten, trauerte man gemeinsam. Untröstliche Fasnächtler und Fasnächtlerinnen befanden sich orientierungslos auf den Plätzen und in den Gässlein, drückten sich und heulten; Todesstimmung herrschte. Eine Weltkatastrophe löste sich aus, hätte man meinen können.



Von
Nimet Sahin

Einzelne wütende Schnitzelbänke, die trotz des Verbots ihr Programm versuchen durchzuführen, suchten vergebens nach der zauberhaften Stimmung, die stets in den drei Tagen herrschte, und auf der sie die restlichen dreihundertzweiundsechzig Tage ungeduldig wie die kleinen Kinder warteten und liessen sich in dieser prickelnden, gelassenen, fröhlichen Stimmung tragen. Halb schwebend flanierten sie musizierend beinahe Tag und Nacht durch die Gassen.

Niemand lief in diesen Tagen mürrisch oder griesgrämig herum, jeder strahlte, jeder lächelte und jeder sprach jeden an, und jeder duzte jeden, egal ob alt oder jung; eine Regel, die nur einmal im Jahr zu gelten schien. Hinter diesem Gefühl versuchte man unerbittlich herzurennen und es schmerzte, als sie nicht aufkommen konnte.

Auch gewisse Cliquen setzten sich über das Dekret hinweg. Statt der Instrumente brachten sie laut und kräftig ihr Stimminstrument zum Einsatz und marschierten in grossen Gruppen drauflos in Begleitung ihrer Kinder und empfanden sich gar als tolle Vorbilder. Ich hoffe, sie nehmen ihren Kindern nicht übel, wenn sie sie eines Tages als Vorbilder sehen.

Die nächste Fasnacht kann wieder nicht stattfinden, hiess es dann bald im Hinblick auf dieses Jahr. Doch statt Trauer gab es viel Imagination, die kreativen Köpfe liessen sich gottlob nicht entmutigen und kreierte heuer eine andere Fasnacht, bei der man aus dem Staunen nicht herauskam.

Brockenhalle

Neuer Standort gesucht

Die Blaukreuz-Brockenhalle in MuttENZ sucht ein neues Zuhause.

Bereits stehen an der Hofackerstrasse die Profile für den Neubau. Das bedeutet für die Blaukreuz-Brockenhalle MuttENZ, dass sie bald wegziehen muss. Aber wohin? Das Gebiet rund um die Hofackerstrasse ist seit Jahren in einem grossen Umbruch – weg von Gewerbe und Industrie hin zu Bildung und Wohnen. Ein nächstes grosses Projekt ist in Planung. Das betreffende Grundstück befindet sich direkt angrenzend an den Neubau der FHNW und in unmittelbarer Nähe zum Bahnhof MuttENZ.

Von den Neubau-Plänen betroffen ist die Blaukreuz-Brockenhalle MuttENZ, die sich jetzt auf die Suche nach einem neuen Zuhause machen muss. «Es ist schön zu sehen, wie sich MuttENZ weiterentwickelt, auch wenn es für die Brocki natürlich sehr hart ist, diesen idealen Standort zu verlieren», meint Hans Eglin, Geschäftsführer der Stiftung Jugendsozialwerk.

Die Blaukreuz-Brockenhalle MuttENZ ist Teil der Stiftung Jugendsozialwerk. Ihr Gewinn fliesst direkt in die offene Jugendarbeit der Stiftung. Die Brockenhalle selbst bietet Arbeitsintegrations-



Das Bauprofil für den Neubau an der Hofackerstrasse 12 steht bereits und die Blaukreuz-Brockenhalle muss umziehen. Foto Tamara Steingruber

plätze an. Hier finden Menschen auf Stellensuche Unterstützung auf ihrem Weg zurück in den ersten Arbeitsmarkt. «Die Brocki MuttENZ ist ein wesentlicher Teil unserer Stiftung», führt Hans Eglin aus.

Gesucht: Halle zum Mieten

Die Suche nach einem neuen Standort war bis jetzt leider erfolglos. Dabei drängt die Zeit. Ziel ist, die neue Halle ab 2022 mieten zu können. Der Steckbrief für das neue Brocki-Zuhause lautet wie

folgt: eine Halle zum Mieten mit 1500 bis 2000 Quadratmetern, Parkplätze sollten verfügbar sein, Anbindung an den öffentlichen Verkehr, idealerweise in der Region MuttENZ, Birsfelden, Pratteln, Frenkendorf oder Liestal. Hinweise oder Angebote nimmt Hans Eglin, Geschäftsführer Stiftung Jugendsozialwerk, gerne entgegen unter 061 827 99 80 oder per E-Mail an hans.eglin@jsw.swiss.

Mirjam Jauslin
für die Stiftung Jugendsozialwerk

Allergie

Pollenflug in Echtzeit beobachten

MA. Die Birke blüht dieses Jahr pünktlich – genau im langjährigen Mittel. In den kommenden schönen Tagen müssen Heuschnupfenplage in der ganzen Schweiz mit mässiger bis starker Belastung rechnen. Voraussichtlich wird es aber ein mildes Birkenpollenjahr: «Im letzten Jahr war die Pollenbelastung durch die Birke und die Esche sehr stark. Da die Bäume im Folgejahr meist weniger stark blühen, erwarten wir nun eine durchschnittliche oder sogar schwächere Belastung», sagt Regula Gehrig, Biometeorologin von Meteo Schweiz. Neben der Anzahl Birkenkätzchen bestimmt aber immer auch das Wetter, wie hoch die Konzentrationen in der Luft sein werden. Derzeit sind auch Eschen- und Hagebuchenpollen zahlreich in der Luft.

Um den Winzlingen auszuweichen, hilft es Allergikerinnen und Allergikern, den Pollenflug zu be-

obachten: «Auf der Website www.pollenundallergie.ch ist ersichtlich, wann in welcher Region wie viele Pollen fliegen», sagt Sereina de Zordo, Leiterin Fachdienstleistungen von Aha!-Allergiezentrum Schweiz. Die Pollendaten von 14 Standorten werden einmal wöchentlich manuell durch das Bundesamt für Meteorologie und Klimatologie Meteo Schweiz gezählt und darauf basierend wird zusammen mit dem Wettervorhersagemodell Cosmo die Pollenprognose verfasst.

Das funktioniert gut – wird aber in Zukunft noch besser und schneller: mit der Echtzeit-Pollenmessung. Laser in den Hightech-Pollenfallen können die Pollen erkennen und zählen. Mit ersten Echtzeit-Pollendaten von allergenen Pflanzen hat jetzt Meteo Schweiz die Pilotphase für die automatischen Pollenmessungen lanciert. Das Aha!-Allergiezentrum Schweiz arbeitet mit Meteo

Schweiz zusammen, um mit diesen neuen Daten die Angebote für Pollenallergikerinnen und -allergiker zu verbessern.

Masken als Pollen-Barriere

Neben der Pollenflug-Beobachtung helfen auch diese praktischen Tipps: nur kurz stosslüften, Sonnenbrille tragen, abends die Haare waschen, Kleider nicht im Schlafzimmer ausziehen. Und zu guter Letzt: Abhilfe schaffen können zudem die Hygienemasken, die gegen eine Infektion mit dem Corona-Virus getragen werden: «Selbst die kleinsten Pollenkörner können nicht durch die Textilschichten der Masken dringen», so de Zordo. Die Augen sind so natürlich nicht geschützt, darum immer eine Sonnenbrille aufsetzen.

Die aktuelle Pollenbelastung kann unter www.pollenundallergie.ch und mit der App «PollenNews» beobachtet werden.

Polizei

Pandemie prägte Polizeiarbeit

Letztes Jahr gab es im Baselbiet historisch wenige Einbrüche.

MA. Die Polizei Basel-Landschaft informierte am Mittwoch, 31. März, im Rahmen einer Online-Medienkonferenz über ihre Kriminal- und Verkehrsunfallstatistik 2020.

Für Regierungsrätin und Sicherheitsdirektorin Kathrin Schweizer haben Corona und die damit verbundenen Restriktionen das kriminelle Verhalten generell geprägt. Einerseits nahmen Cyberangriffe zu, weil die Menschen vermehrt online waren. Andererseits nahmen die Einbruchsdiebstähle nochmals ab, weil die Menschen wegen Homeoffice vermehrt zu Hause waren. «Corona hat uns alle im vergangenen Jahr sehr gefordert.» Besonders die Zunahme häuslicher Gewalt gelte es im Auge zu behalten. Doch: «Trotz aller Zusatzbelastungen gehört der Kanton Basel-Landschaft weiter zu den sichersten Kantonen der Schweiz», lobte die Sicherheitsdirektorin die Polizei.

Die Polizeiarbeit war im Berichtsjahr stark von der Corona-Pandemie geprägt, erklärte auch Kommandant Mark Burkhard an der Online-Statistik-Medienkonferenz vom 31. März. Neben teilweise wesentlich grösseren Volumina bei den bestehenden Aufgaben wie der Bearbeitung von Notrufen und Anzeigen mussten zahlreiche zusätzliche Aufgaben bewältigt werden. «Es galt, die ständig wechselnden Corona-Bestimmungen des Bundes und des Kantons bürgerfreundlich umzusetzen», so Mark Burkhard. Dieser Aufwand, welcher in der Regel nicht durch einen strafrechtlichen Tatbestand in einer Statistik erfasst wird, sei nicht zu unterschätzen.



Letztes Jahr hat die Polizei Basel-Landschaft die Cyberkriminalität erstmals statistisch festgehalten.

Foto Polizei BL

Die Kriminalitätsbelastung im Baselbiet ist nach wie vor unter dem Landesdurchschnitt. Die Anzahl polizeilich erfasster Straftaten hat im Jahre 2020 im Kanton Basel-Landschaft im Vergleich zum Vorjahr um 3% (343 Fälle) zugenommen. Insgesamt wurden 11'937 (im Vorjahr 11'594) Straftaten erfasst.

Gewaltdelikte zugenommen

Gewaltstraftaten nahmen um 11% (i.V. 6) zu, wobei die Zunahme zu einem grossen Teil auf minderschwere Delikte wie Drohungen und einfache Körperverletzungen zurückzuführen war. Vergewaltigungen (16, i.V. 13) nahmen leicht, sexuelle Nötigungen (20, i.V. 7) aufgrund der neuen Erfassungsmethode (Ausgangsdatum) überdurchschnittlich zu, bewegten sich aber nach wie vor um die langjährigen Mittelwerte. Die Anzahl Raubdelikte war praktisch unverändert (24, i.V. 25 Fälle). 84% (i.V. 83) der einer Gewaltstraftat verdächtigten Personen waren männlich.

Polizeiliche Interventionen im Rahmen von häuslicher Gewalt

nahmen wiederum zu (710, i.V. 680), wobei sich statistisch kein eindeutiger Zusammenhang mit der Corona-Pandemie erkennen lässt.

Erstmals weist die Polizeiliche Kriminalstatistik PKS im Jahre 2020 Zahlen zur Cyberkriminalität aus. Diese zeigen ein klares Schwergewicht im Bereich der Vermögensdelinquenz. Naturgemäss wird die Entwicklung erst in den Folgejahren beurteilt werden können.

Die polizeilich in Basel-Landschaft erfassten Delikte gegen das StGB durch jugendliche Tatverdächtige stiegen um 4% (i.V. -2). Deutlich stärker (+33%) stieg die Anzahl der 15- bis 19-jährigen Tatverdächtigen im Bereich der Betäubungsmittelkriminalität.

Einbrüche nahmen erneut ab und befanden sich mit einem Rückgang um 75 Fälle (-9%) auf einem historischen Tiefstand. Erfreulicherweise nahm auch die Gesamtzahl der Verunfallten ab. 2020 wurden im Kanton Basel-Landschaft 926 Verkehrsunfälle polizeilich registriert.

In eigener Sache

Ihre Texte sind willkommen

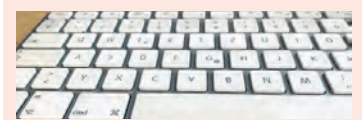
Als Lokalzeitung wollen wir unsere Leser darüber informieren, was im Ort alles läuft. Auch Sie können Artikel für uns verfassen und über Aktivitäten Ihres Vereins, Ihrer Schule oder Ihrer Institution bei uns platzieren. Wir haben Platz für Ihre Beiträge – nutzen Sie diese Möglichkeit. Wir freuen uns, wenn Sie diese Zeitung mit Artikeln und Informationen bereichern.

Ein paar Regeln gilt es zu beachten. Dazu zählen unter anderem folgende Punkte:

- Redaktionsschluss ist Montag, 12 Uhr. Ausnahmen bitte aus Planungsgründen rechtzeitig absprechen.
- Maximale Länge: 1800 Zeichen inklusive Leerzeichen.
- Schreiben Sie Hochdeutsch und nicht in der Wir- oder Ich-Form. Für einen Zeitungsartikel gilt die neutrale Form. Falsch: Wir fuhren mit dem Bus nach Bern. Richtig: Der Mustermann-Verein fuhr mit dem Bus nach Bern.
- Schicken Sie uns Ihre Fotos unbearbeitet und als separate Datei zu. Wichtig: Flyer, Logos und Grafiken können nicht berücksichtigt werden.
- Um aktuell zu sein, werden Nachrichten spätestens zwei Wochen nach dem Anlass veröffentlicht. Vorschauen erscheinen in der Regel maximal zwei Wochen vor dem Anlass.
- Die Artikel sollen informativen oder unterhaltsamen Charakter für eine breite Öffentlichkeit haben. Reine Werbe- und PR-Botschaften werden nicht berücksichtigt. Wenn Sie Werbung machen möchten, berät Sie unsere Inserate-Abteilung sehr gerne.
- Die Redaktion behält sich in jedem Fall Kürzungen und Textkorrekturen vor. Es gibt keinen Anspruch auf Veröffentlichung.

Die ausführlichen Richtlinien finden Sie auf unserer Homepage unter Team/Redaktion beim Button «Download Richtlinien». Wir stellen Ihnen diese auch gerne per Mail zu.

Ihr Lokalzeitungen-Team



Weinbau

Jahrgang 2020 bald erhältlich

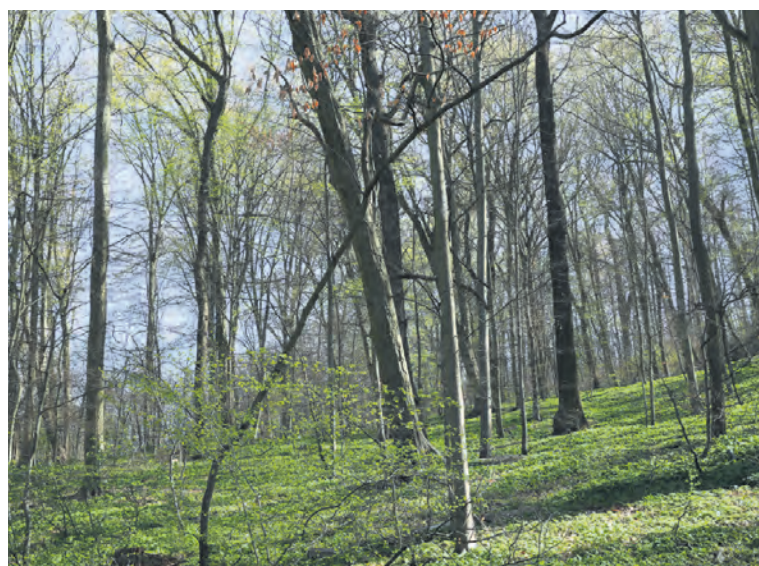
MA. Das Jahr 2020 hat durchaus auch sein Gutes: die Muttentzer Weine. Nach einer genussvollen Jungweidegustation hat Felix Wehrle, Präsident des Weinbauvereins Muttentz, den Rebbauberein und die beiden Profiwinzer gebeten, für die Mitglieder den aktuellen Stand der Jungweine zu beschreiben und anzugeben, ab wann diese Weine genussfertig und auch erhältlich sind.

Der Rebbauberein Muttentz teilte mit, dass sich die Weine 2020 mit, bei den Weissweinen ausnehmend, ausgeprägtem Bouquet und vollem Kör-

per präsentieren. Im Laufe dieses Monats werden sie abgefüllt. Das Weingut Jauslin beginnt diese Woche mit dem Abfüllen der fünf Weissweine und dem Rosé, sodass diese Ende April verkaufsbereit sind. Den Rotweinen wird im Edelstahltank und im Holzfass noch etwas Zeit zum Ruhen und Reifen gegeben. Die Weissweine von Stocker-Weine sind bereit für die Abfüllung. Die Rotweine brauchen noch etwas Zeit. Die Weissweine und Rosé sind ab 1. Mai bereit zum Verkauf. Der klassische Pinot Noir 2020 wird ab Herbst erhältlich sein.

Das nächste wichtige Datum für die Winzer ist der 17. April. Dann werden die Pheromondispenser auf-

gehängt. Treffpunkt ist um 14 Uhr beim Hallenhaus. Diese Massnahme ist eine biologische Art der Bekämpfung des schädlichen Traubenwicklers im ganzen Rebberg. Bei der Abgabe der Aufhänger beim Hallenhaus und beim Aufhängen im Rebberg können die Abstandsregeln mit gegenseitigem Respekt problemlos eingehalten werden. Eine Anmeldung an Felix Wehrle per E-Mail (wehrle.muttentz@bluwin.ch) ist derzeit obligatorisch. Wenn sich wiederum rund 30 Personen anmelden, ist der Einsatz in knapp zwei Stunden im ganzen Rebberg erledigt. Alle sind herzlich willkommen an dieser sinnvollen Fronarbeit im Rebberg.



Das Aprilwetter, wie wir es im März mit sommerlichen und herbstlichen Tagen schon erleben durften, setzte Anfang dieser Woche nochmal einen drauf. Stündlich, beinahe minütlich ändert sich das Wetter. Die ganze Palette von Sonne, Regen, Sturm bis Schnee war gegeben. Mag sich der Winter mit Temperaturen teilweise unter dem Gefrierpunkt aber noch so wehren, der Frühling setzt sich diese Woche durch. Kirschbäume, Tulpen, Primeln – in vielen Gärten und in der Natur blüht es schon prächtig. Die Bienen sind unterwegs und machen sich fleissig an die Arbeit. Es bleibt zu hoffen, dass Wintermantel, Schal und Mütze nun im Schrank bleiben.





Volleyball NLA

Die Trainings haben sich gelohnt

Piero Müller wurde als «Youngster of the Year» ausgezeichnet.

abe. Aus finanziellen Gründen muss sich Traktor Basel nächste Saison in die NLB zurückziehen. Dass die Basler Volleyballer in dieser Saison einiges richtig gemacht haben, zeigt die Entwicklung von Piero Müller. Der MuttENZer wurde von Swiss Volley vorletzte Woche zum «Youngster of the Year» gewählt.

Die Wahl, die von den Headcoaches aller NLA-Vereine vorgenommen wurde, freut den Diagonalangreifer. «Dieser Award bedeutet mir sehr viel und zeigt, dass sich all diese Trainings gelohnt haben und ich Fortschritte machen konnte. Natürlich wäre dies auch nicht ohne meine Teamkollegen und Coaches möglich gewesen», sagte der 21-Jährige.

Die Qualitäten des MuttENZers sind der Konkurrenz nicht erst seit dieser Auszeichnung ins Auge gestochen. Piero Müller bestätigte gegenüber dem MA, dass er auch nächste Saison weiterhin in der NLA spielen wird – bei einem ande-



Daumen hoch vom Sportchef: Heiko Breer (rechts) gratuliert Piero Müller zur «Youngster of the Year»-Auszeichnung.

Foto Edgar Hänggi/EH Presse

ren Verein. «Ich habe bereits unterschrieben und in den nächsten Tagen wird es offiziell.» Sein persönliches Hoch könnte übrigens weiter anhalten, denn der MuttENZer hat

intakte Chancen, im Frühling und Sommer für die Nationalmannschaft aufgeboten zu werden. Diese bestreitet im Mai die Qualifikation für die Europameisterschaft.

Sport allgemein

Spass an Bewegung und Sport garantiert

Das Sportamt Baselland bietet mit den Baselbieter Sportcamps seit über 20 Jahren während der Schulferien ein vielfältiges und kostengünstiges Sportprogramm für Kinder und Jugendliche an. Auch in diesem Sommer und Herbst können Baselbieter Kinder wieder in den Genuss von abwechslungsreichen Sportcamps kommen. Alle Camps werden von fachkundigen J+S-Leiterinnen und -Leitern durchgeführt. Neben der sportlichen Ausbildung stehen die Freude am Sport und das soziale Miteinander im Zentrum. Dank abwechslungsreichen Tagesprogrammen und kleinen Gruppengrößen wird der Spass an Bewegung und Sport garantiert. Das Spektrum in diesem Jahr reicht von Windsurfen über Reiten bis hin zu Beachsport und Badminton.

Anmelden kann man sich auf der Homepage des Sportamts BL (www.bl.ch/sportamt), wo auch die Preise und weitere Informationen aufgelistet sind. Kinder und Jugendliche aus dem Kanton Basel-Landschaft werden bei der Anmeldung bevorzugt berücksichtigt.

Sportamt BL

reinhardt



ABSCHALTEN ABWECHSLUNG ABENTEUER

Karin Breyer

Wandern in der Nordwestschweiz

160 Seiten, kartoniert, 978-3-7245-2424-3

CHF 19.80

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch

Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 14/2021

Trägerschaft blickt zurück auf wertvollen Dialogprozess Rütihard und veröffentlicht abschliessende Erkenntnisse

Im Juni 2020 gaben die Schweizer Salinen bekannt, dass sie das Projekt zur Salzgewinnung unter der Rütihard in MuttENZ für mindestens 20 Jahre sistieren. Dieser unternehmerische Entscheid veranlasste die Trägerschaft, den 2019 begonnenen Dialogprozess abzuschliessen. Die Trägerschaft hofft, mit dem breit abgestützten Prozess und den zur Verfügung gestellten Dokumenten mehr Klarheit, Verständnis und Transparenz rund um die Salzgewinnung geschaffen zu haben.

Dialogprozess im Dienst der Transparenz

Mit der Veröffentlichung eines umfassenden Schlussdokuments würdigt die Trägerschaft der Dialoggruppe Rütihard die wertvolle Arbeit aller Mitwirkenden. Die Trägerschaft, bestehend aus der Einwohnergemeinde MuttENZ, der Bürgergemeinde MuttENZ und den Schweizer Salinen, hatte die Dialoggruppe Rütihard im April

2019 ins Leben gerufen. Gemeinsam mit den beteiligten Organisationen verfolgte die Trägerschaft das Ziel, eine breit diskutierte und transparente Auslegeordnung von Nutzen und Risiken rund um den geplanten und inzwischen sistierten Salzabbau unter der Rütihard zu erarbeiten. An neun Sitzungen der Dialoggruppe trafen sich neben der Trägerschaft die Vertreterinnen und Vertreter der lokalen politischen Parteien CVP, EVP, FDP, Grünen, SP, SVP und unabhängige muttENZ sowie die Delegierten der IG Rettet die Rütihard, des Naturschutzvereins MuttENZ, des Bienenvereins Arlesheim (Vertretung MuttENZ), der Landwirtschaftlichen Genossenschaft MuttENZ und von Pro Natura Baselland.

Umfassende Antworten und unabhängig beurteilte Fachberichte

Eine frühe Massnahme im Rahmen des Dialogprozesses war die Erstellung und fortlaufende Beantwortung eines Fragenkatalogs zur geplanten Salzgewinnung. Die

fundierte Antworten sind Teil des veröffentlichten Schlussdokuments. Eine zentrale Arbeit war zudem der von den Schweizer Salinen in Auftrag gegebene Umweltverträglichkeitsbericht, welcher durch das Unternehmen Gruner AG erarbeitet wurde. Weitere nationale und internationale Fachexperten erarbeiteten zudem Teilberichte, welche der Dialoggruppe präsentiert wurden. In Prof. Dr. Simon Löw (ETH Zürich) fand die Dialoggruppe einen äusserst fachkundigen unabhängigen Gutachter, der die acht umfangreichen Expertenberichte studierte und für die Dialoggruppe eine Beurteilung über Vollständigkeit, Schlüssigkeit und Aussagekraft vornahm und mit seinen Schlussfolgerungen ergänzte. Die von Prof. Dr. Simon Löw erarbeiteten Präsentationen zu den einzelnen Expertenberichten wurden von ihm in einem Schlussbericht zusammengefasst. Eine Stellungnahme der Schweizer Salinen zu den Expertenaussagen ist im veröffentlichten Schlussdokument enthalten.

Einvernehmlicher Abschluss des Dialogprozesses

Im Juni 2020 gaben die Schweizer Salinen bekannt, dass sie das Projekt zur Salzgewinnung unter der Rütihard für mindestens 20 Jahre sistieren. Dieser unternehmerische Entscheid veranlasste die Trägerschaft, den Dialogprozess abzuschliessen. Die Trägerschaft hofft, mit dem abgeschlossenen Prozess und den zur Verfügung gestellten Dokumenten mehr Klarheit, Verständnis und Transparenz rund um die Salzgewinnung geschaffen zu haben. Es wird die Aufgabe von künftigen Generationen sein, die Situation neu zu beurteilen.

Das Dossier mit gesammelten Fragen und Antworten, die ausführliche Zusammenfassung des Schlussberichtes von Prof. Dr. Simon Löw sowie die zugehörige Stellungnahme der Schweizer Salinen AG finden Sie unter:

www.dialogruetihard.ch

Einwohnergemeinde MuttENZ
Bürgergemeinde MuttENZ
Schweizer Salinen AG



Claire Ochsner
Die farbige Welt
*Schwebende Skulpturen,
Mobiles und Bilder*

128 Seiten, Hardcover
ISBN 978-3-7245-2487-8

CHF 42.-

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch

reinhardt

**«Die Kunst von Claire
Ochsner vermittelt
Freude mit leuchtenden
Farben, Schwung und
Optimismus.»**

Standaktion

Spannender Austausch

Am 27. März hat eine interessante Standaktion stattgefunden: Die SP Muttentz wollte wissen, welche Anliegen die Einwohnerinnen und Einwohner beschäftigen. Die Veranstalterinnen bedanken sich herzlich bei allen interessierten Personen für ihre ehrlichen Statements. Es wurde deutlich, dass die SP mit ihrer familien- und sozialwirksamen Politik auf richtigem Kurs fährt. Es hat die Partei gefreut, dass zahlreiche Men-

schen mit Inputs wie zum Beispiel «Schaffung niederschwelliger Hilfs- und Unterstützungsangebote», «regionale Produkte auf einem Wochenmarkt» oder «belebte Quartiere» an alle denken! Der Vorstand diskutiert nun alle Voten und ist bemüht, die Impulse bei den aktuellen Geschäften zu berücksichtigen und nach Möglichkeit umzusetzen.

Julie von Büren und Susanne Holm,
SP Muttentz



Julie von Büren, Susanne Holm und Salome Lüdi, Vertreterinnen der SP Muttentz, suchten das Gespräch mit der Bevölkerung.

Foto zVg

In eigener Sache

In den April geschickt

MA. April, April! Der Muttentzer Anzeiger hat sich in der letzten Ausgabe einen kleinen Scherz erlaubt. Der Luchs im Muttentzer Wald hat sich natürlich nicht mit einem Fuchs gepaart. Der Luchs ist eine Raubkatze und der Fuchs gehört zur Familie der Hundeartigen. Nicht gelogen war aber, dass es

Tierarten gibt, die aus zwei Spezies entstehen. Wenn diese artverwandt sind, ist das durchaus möglich. Zwei Bärenarten können sich zum Beispiel fortpflanzen und unter den Heimtieren ist zum Beispiel der Maulesel – eine Kreuzung aus Pferdehengst und Eselstute – sehr bekannt.

Kirchenzettel

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde

Sonntag, 11. April, 10 h: Gottesdienst, Pfr. Stefan Dietrich.

Kollekte: CVJM Regionalverband Basel.

«Das Wort zum Tag»: 14-täglich auf www.refmuttentz.ch, <http://botschaft.refmuttentz.ch> oder unter 061 533 7 533.

Montag, 12. April, 19.45 h: Kantorei St. Arbogast (Zoom-Probe).

Mittwoch, 14. April, 9 h: Pfarrhaus Dorf: Hilf-mit, Senioren morgen – bis auf Weiteres abgesagt.

12 h: Feldreben: Mittagsclub – bis auf Weiteres abgesagt.

14 h: Feldreben: Kindernachmittag – Spielnachmittag (Maskenpflicht).

14 h: Feldreben: Treffpunkt Oase – bis auf Weiteres abgesagt.

16 h: Seemättlistrasse 6: Andacht – SD Cornelia Fischer.

Donnerstag, 15. April, 9.15 h: Feldreben: Eltern-Kindertreff – bis auf Weiteres abgesagt.

12 h: Pfarrhaus Dorf: Mittagsclub – bis auf Weiteres abgesagt.

Freitag, 16. April, 17 h: Feldreben: Geschichte-Chischte.

Alle Gottesdienste finden nach den Covid19-Massnahmen von Bund und Kanton statt!

Das Sekretariat der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde bleibt aufgrund der aktuellen Situation für die Öffentlichkeit bis auf Weiteres geschlossen. Termine nach Vereinbarung (sekretariat@refmuttentz.ch oder 061 461 44 88).

Römisch-katholische Pfarrei

Samstag, 10. April, 18 h: Eucharistiefeier mit Predigt

Sonntag, 11. April, 9 h: Eucharistiefeier mit Predigt.

10.15 h: Eucharistiefeier mit Predigt.

Kollekte für die Stiftung für krebskranke Kinder Region Basel.

Von Dienstag bis Freitag, 7.30 h Laudes und 18 h Vesper. Es wird nicht gesungen.



Montag, 12. April, 9.30 h: Eucharistiefeier.

17.15 h: Rosenkranzgebet.

Dienstag, 13. April, 9.30 h: Eucharistiefeier.

Mittwoch, 14. April, 9.30 h: Eucharistiefeier

Donnerstag, 15. April, 9.30 h: Eucharistiefeier.

Freitag, 16. April, 9 h: Rosenkranzgebet.

9.30 h: Eucharistiefeier.

Tutte le Sante messe italiane vedi Missione Cattolica Italiana Birsfelden-Muttentz-Pratteln.

Livestream Gottesdienst
Über Telefon 061 533 76 11 zum Orts-tarif. Link auf unserer Homepage unter «Gottesdienst» oder «Was läuft in der Pfarrei».

Laudes und Vesper

Ab Dienstag, 13. April, beginnen wir wieder mit Laudes um 7.30 Uhr und Vesper um 18 Uhr. Beachten Sie, dass die Gebete gesprochen werden und es keinen Gesang geben wird.

Evangelische Mennoniten-gemeinde Schänzli

Sonntags, 10 h: Gottesdienst jeweils im Gemeindezentrum Schänzli an der Pestalozzistrasse 4.

50 Personen können vor Ort teilnehmen (Anmeldung erforderlich: <https://www.menno-schaenzli.ch/anmeldung/>).

Die Gottesdienste werden via Livestream übertragen.

Alle Informationen dazu und zu den aktuellen Massnahmen finden Sie auf unserer Homepage: www.menno-schaenzli.ch. Herzliche Einladung!

«Offene Kirche für Stille, Gebet, Alltagspause».

Immer wenn das «Willkommensschild» draussen steht (St. Jakobstrasse und Pestalozzistrasse) ist die Kirche offen, wenn Sie einen Moment der Stille suchen. Wenn Sie ein Gebet wünschen, ist dann gern jemand für Sie da.

Chrischona Muttentz

Jeden Sonntag um 10 Uhr feiern wir einen Gottesdienst, zu dem alle herzlich eingeladen sind. Da aber die Personenzahl wegen der Corona-Schutzmassnahmen beschränkt ist, bitten wir um eine frühzeitige Anmeldung im Sekretariat. Der Gottesdienst wird auch als Livestream gesendet; den Zugangslink erhalten Sie ebenfalls im Sekretariat (sekretariat@chrischona-muttentz.ch oder Tel. 061 461 54 50). Für weitere Infos und Predigten verweisen wir auf unsere Website www.chrischona-muttentz.ch und unseren YouTube-Kanal.

Veranstaltungskalender



Keine Anlässe

MA. Aufgrund der momentanen Situation in Sachen Coronavirus finden derzeit keine Veranstaltungen statt. Der Muttentzer Anzeiger verzichtet so lange auf einen Veranstaltungskalender, bis das entsprechende Verbot aufgehoben oder gelockert wird.

Bieli Bestattungen

Ein Familienunternehmen seit 1886
für Muttentz, Pratteln und Umgebung

Hans Bieli & Co., Bestattungsunternehmen
Inhaber Beat Burkart

Hauptstrasse 51, 4132 Muttentz
Tel. 061 461 02 20

Wir sind 24 Stunden für Sie da.
www.bieli-bestattungen.ch

Frühling mit kurzem (Winter-)Unterbruch



PA. Auch wenn sich der Winter noch das eine oder andere Mal versucht aufzubauen: Pratteln geniesst den Frühling. Der Prattler Anzeiger hat das zarte Spriessen und Blühen über Ostern mit der Kamera eingefangen.



Fotos Bernadette Schoeffel



Kaufe alte Fotoapparate, Ferngläser und Röhrenradios

Michael Adam,
Kleinhüningerstr. 136, 4057
Basel Tel. 076 508 77 90

Kaufe alte Nähmaschinen und antike Möbel

Michael Adam,
Kleinhüningerstr. 136, 4057
Basel Tel. 076 508 77 90

Antik & Kleinkunst

Wir sind ihr seriöser Partner
beim Ankauf von Kunst und
Krempel, Möbel, Porzellan,
Zinn, Öl, Gemälde, Münzen,
Musikinstrumente, Silber,
Bestecke, Schmuck,
Uhren aller Art auch defekt
und vieles mehr

Mit Termin Vereinbarung
oder auch Hausbesuch
Telefon: 061 511 80 13
Handy: 078 626 59 02
antikschmuck-point@gmx.ch
Kleinhüningerstrasse 141
4057 Basel



WASER



ENTSORGUNG



MULDEN

BIRSFELDEN • SISSACH • THERWIL • RHEINFELDEN • HORNUSSEN
Gratis-Nr: 0800 13 14 14
www.waserag.ch

Nutzen Sie das ^{www.energieberatung.jetzt}Impulsprogramm
und melden sich für eine neutrale
und kostenlose Beratung an. Damit
Sie beim Ersatz ihrer Öl-/Gasheizung
vorbereitet sind. **061 311 53 26**



Anpflanzen:
Viva Gartenbau
061 302 99 02
Severin Brenneisen, Heinz Gutjahr
www.viva-gartenbau.ch

**Nächste
Grossauflage
16. April 2021**

Annahmeschluss Redaktion

Montag, 12 Uhr

Annahmeschluss Inserate

Montag, 16 Uhr

**Prattler
Anzeiger**

An dieser Stelle
könnte ein Inserat von Ihnen platziert sein. –
Dass es gelesen wird,
beweisen Sie – eben haben Sie diese
Zeilen gelesen.

ocean care

Original Kriminell

Jahr für Jahr gelangen 9 Millionen Tonnen Kunststoffabfälle in die Ozeane. Geht das so weiter, werden 2050 mehr Plastikabfälle im Meer schwimmen als Fische. Helfen Sie uns, das zu ändern. oceancare.org

Schenken Sie Lesepass – Überraschen Sie Ihre Liebsten mit einem Geschenkabo des Muttener & Prattler Anzeigers.

Lieferadresse

Name/Vorname:

Strasse/Hausnr.:

PLZ/Ort:

Rechnungsadresse

Name/Vorname:

Strasse/Hausnr.:

PLZ/Ort:

Unterschrift:

**Jahresabo
für Fr. 76.–
(übrige Schweiz
für Fr. 84.–)
verschenken**



LV Lokalzeitungen Verlags AG
Abo-Service, Postfach 198, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00, abo@lokalzeitungen.ch
www.mutteneranzeiger.ch/www.prattleranzeiger.ch

Konzert

Jubiläumskonzertreihe geht online

Pratteln ist seit 500 Jahren Eidgenössisch. Dazu gibts fünf Kurzkonzerte.

Dem 500. Geburtstag der Prattler Zugehörigkeit zur Eidgenossenschaft soll im Juni 2021 mit Musikanacht und Dorffest in einem gedacht werden. Das Bürgerhaus Pratteln lanciert aus diesem Anlass eine besondere Wechselausstellung, die Einblick in das Leben, das Arbeiten und die Entwicklung des Dorfes in den letzten fünf Jahrhunderten gibt.

Die Musikerin und Musiklehrperson der Kreismusikschule Pratteln, Tabea Schwartz, hat in enger Zusammenarbeit mit Johanna Schmucki und Beatrice Jäggi vom Bürgerhaus Pratteln ein Konzertprogramm konzipiert, das die Ausstellung um eine akustische Dimension reicher macht.

Genauer gesagt sind fünf Kurzkonzerte entstanden, die den Zeitgeist und Flair eines jeden Jahrhunderts erlebbar machen. Die geplanten Konzerte im Bürgerhaus mussten pandemiebedingt abgesagt werden, doch es wurde ein kreatives Ersatzformat gefunden. Ab sofort ist das erste Konzert online auf dem Youtube-Kanal des Bürgerhauses verfügbar. Ein Trio junger Expertinnen für Alte Musik illustriert dabei die Reisen des Basler Arztes und Kunstliebhabers Thomas Platter, der in den 1620er-Jahren Universitätsrektor wurde. Giovanna Baviera (Gesang und Viola da Gamba), Claire Piganiol (Harfe) und Tabea Schwartz (Blockflöte) präsentieren in Anlehn-



Tabea Schwartz hat die Konzerte in enger Zusammenarbeit mit dem Bürgerhaus zur Jubiläumsausstellung «500 Jahre Pratteln eidgenössisch» konzipiert.

Foto Martin Chang

nung an seine Jugendreisen Musik aus Frankreich, den Niederlanden und England.

In den nächsten Wochen erscheinen dann weitere Onlinekonzerte: Bei «Klangwelt 1721» handelt es sich um ein Portrait des napolitanischen Komponisten Leonardo Leo, einem Vorreiter der Konservatorien- und Musikschulkultur. Es spielen Nicoleta Parascheviscu (Cembalo) und Tabea Schwartz (Flauto

dolce). «Klangwelt 1821» versetzt zurück in eine Welt der Biedermeierzeit, mit Kaffeehäusern und müssigen Spaziergängen. Philipp Schmidt (Romantische Gitarre) und Tabea Schwartz (Csakan) präsentieren Melodien aus Österreich und der Schweiz, die mal klassisch, mal volkstümlich anmuten.

Im Mai ist nach wie vor ein Live-Konzert geplant. Klangwelt 1921 beleuchtet Musik nach der Indust-

rialisierung und die Musikevolution, die durch Pioniere wie Carl Dolmetsch und Paul Sacher vorangetrieben wurde. Die Pianistin Sharon Prushansky und Tabea Schwartz (Blockflöte) stellen englische Sonaten vor, die farbig, transparent und wagemutig ihren Weg zwischen modern und traditionell suchen.

Im Juni geht die musikalische Reise ins 16. Jahrhundert: Basel und das Baselbiet erleben im Zuge der Renaissance eine kulturelle Blüte. Der Buchdruck floriert und die Kunst des Notendrucks lässt musikalische Schätze entstehen, die bis heute in den Bibliotheken verwahrt werden. Auf historischen Instrumenten wie den sogenannten Grossgeigen und Consortflöten zeichnet ein Ensemble mit Studierenden der Schola Cantorum Basiliensis die regionale Klangwelt rund um das Jahr 1521 nach.

Ausschnitte aller fünf Konzertprogramme fliessen in den Klangparcours der Ausstellung zum Jubiläumsjahr im Bürgerhaus ein. Dank der grosszügigen Unterstützung der Bürgergemeinde und der Kulturkommission Pratteln stehen bis zur Ausstellungseröffnung alle fünf Konzerte online zur Verfügung.

Tabea Schwartz

Konzertserie Klangwelten auf dem Youtube-Kanal des Bürgerhauses Pratteln:

Weitere Informationen unter www.buergerhaus-pratteln.ch



Direktlink zum Konzert:

Pflanzprojekt

Speierlinge auf Neu Schauenburg

Der Natur- und Heimatschutz sorgt für die Pflanzung seltener Speierlinge.

Im Rahmen eines Speierling-Projektes der Arbeitsgemeinschaft für Natur- und Heimatschutz Baselland konnten in der Flur Neu Schauenburg in einer ersten Phase fünf Jungbäume gepflanzt werden.

Der Speierling (*Sorbus domestica*) ist ein seltener Baum und galt zeitweilen sogar als vom Aussterben bedroht. Er weist eine grosse Ähnlichkeit mit der Vogelbeere auf. Als mittelgrosser Baum wird der Speierling zwischen 15 und 20 Meter hoch. Im geschlossenen Wald erreicht er auch Höhen bis 30 Meter, hat aber grosse Mühe, sich ge-

gen andere Bäume durchzusetzen.

Auf Initiative von Martin Dick, Präsident der Arbeitsgemeinschaft für Natur- und Heimatschutz Baselland, sollen in den nächsten Jahren einige Speierlinge mit lokaler Genetik in der Landschaft gepflanzt werden und damit soll das Erbgut dieses seltenen Baumes in der Region erhalten bleiben. Weitere je fünf Bäume konnten aktuell in Muttentz entlang der Strasse vom Zinggibrunn zum Eglisgraben und in Frenkendorf am Paradiesweglein gepflanzt werden.

Die Bürgergemeinde Pratteln unterstützt das Projekt, indem sie geeignete Standorte auf ihrem Grundbesitz zur Verfügung stellt und bei der Pflanzung mithilft.

Heinz Weisskopf für den Bürgerrat



Sorgen für seltenen Baumnachwuchs: Baumfachmann Urs Schneider mit Tochter Laura und Initiant Martin Dick (r.).

Foto Heinz Weisskopf

Porträt

«Ich meinte, es könne keine grössere Stadt als Pratteln geben»

Arnold Gjergaj leidet zwar unter der Coronakrise, doch der Schwergewichtsboxer blickt trotzdem hoffnungsvoll in die Zukunft.

Von Stefan Fehlmann

Irgendwie war es in letzter Zeit ein wenig still um den Mann, der Pratteln zumindest bei Box-Fans auf die internationale Karte gebracht hat und der, aufgrund seiner Erfolge und auch seinem sozialen Engagement, 2014 mit dem «Prattler Stern» ausgezeichnet wurde.

Doch Arnold Gjergaj ist noch da. Und wie! Dass man aktuell nicht viel von ihm hört, ist einerseits der schwierigen Coronasituation geschuldet, andererseits seinem Wesen. Denn wer einst alte Filmaufnahmen von Muhammad Ali gesehen hat, weiss: Arnold Gjergaj ist quasi der Antipode dieses Boxchampions, der für seine grosse Klappe mindestens so bekannt war wie für seine ausserordentlichen sportlichen Leistungen.

Entsprechend entspannt, ruhig und von einnehmender Herzlichkeit gibt sich Arnold, wie er genannt werden will, beim Gespräch mit dem Prattler Anzeiger. Er spricht offen über sein Leben und seine jetzige Situation in der Coronakrise. Aber auch über Pratteln, auf das er stolz sei und das ihm so viel gegeben habe.

Zu geben gab es dem jungen Arnold aber auch viel, als er 1999 als 14-Jähriger und jüngster von sieben Geschwistern seinem Vater nach Pratteln folgte. Zum Beispiel schiere Grösse, wie er lachend erklärt: «Mein Heimatdorf im Kosovo war klein. Eine Strasse und ein paar Häuser. Als ich nach Pratteln kam,



Von wegen böser Junge: Arnold Gjergaj ist ausgesprochen herzlich und friedfertig. Fotos zVg

meinte ich, es könne keine grössere Stadt geben. Ich wusste damals nicht, dass es noch grössere gibt.» Doch die vermeintliche Grossstadt

bot auch ungeahnte Perspektiven. Wo in seinem Heimatort Schuhe Mangelware waren und der Bürgerkrieg für Elend und Zerstörung sorgte, herrschte in der Schweiz Überfluss. Aber einfach war der Wechsel nicht. In Pratteln die Schule zu besuchen ohne ein Wort deutsch zu sprechen, war eine Herausforderung. Doch der junge Arnold kämpfte sich durch, schloss die Schule ab und ergatterte sich eine Lehrstelle als Heizungsmoniteur.

Thai- und Kickboxen

Und weil er sich den Kampf um ein besseres Leben gewohnt war, begann er wortwörtlich zu kämpfen. «Ich startete mit Thai- und Kickboxen», erklärt er, und stiess damit bei seinem Vater auf alles andere als

Gegenliebe: «Spinnst du, sagte er zu mir; wir sind hierhergekommen, um etwas zu erreichen, nicht um zu boxen.» Also ging der junge Mann in seinen Ferien putzen, um den Mitgliederbeitrag des Boxclubs überhaupt bezahlen zu können, und bestritt nach vier Monaten bereits seinen ersten Kampf. Was sich dann später mit der Lehre nicht wirklich gut vertragen hatte. «Nach einem Kampf war ich derart fertig, dass ich vierzehn Tage krankgeschrieben werden musste.» Fortan liess er das Thai- und Kickboxen und setzte alles auf den klassischen Boxsport, wie er sagt: «Das Boxen hat mir geholfen, die Lehre zu bestehen.» Denn leicht war so eine Lehre nicht für einen jungen Mann, der noch wenige Jahre zuvor in einem vom Bürgerkrieg umkämpften Land lebte und kein Wort deutsch sprach.

Nach der Lehre setzte er voll auf den Boxsport und fuhr grosse Erfolge ein. So wurde er drei Mal Amateur-Schweizermeister bevor er 2009 ins Profiflager wechselte und als Höhepunkt seiner Karriere 2014 sich in der St. Jakobshalle in Basel den Titel des Europäischen Schwergewichtsmeisters sicherte. Viele Kämpfe folgten und Gjergaj wurde nicht nur zum erfolgreichsten Schweizer Schwergewichtsboxer überhaupt, sondern stieg auch in der Weltrangliste unter die Top-20 auf. Sparring-Partner, die ihm das Wasser reichen können, findet er in der Schweiz aber kaum. Dafür viel Arbeit. Denn wo internationale Boxprofis von ihrem Sport gut leben können, heisst es für ihn jeden Tag zu arbeiten und davor, dazwischen und danach zu trainieren. «In der Schweiz wird das Boxen schlecht gefördert und auch Sponsoren finden sich kaum.» Um so mehr freut er sich, dass die Frenkengarage ihn unterstützt und für seine Mobilität sorgt.

Ein eigenes Box-Gym

Arnold Gjergaj ist aber auch ein Familienmensch und stolzer Vater eines dreieinhalbjährigen Sohnes. Und er ist ein grosser Förderer von Kindern und Jugendlichen. In seinem 2016 eröffneten Box-Gym «Arnold Boxfit» gab und gibt er vielen Jungen aus der Gegend mit dem Boxen eine Lebensschule und Perspektiven.

Seinen letzten Profikampf absolvierte er vor knapp zwei Jahren gegen den südafrikanischen Meister Elvis Moyo, den er nach acht Run-

Fit wie ein Turnschuh

Mit Gewalt hat Boxen herzlich wenig zu tun. Im Gegenteil, Boxtraining verhilft zu einer umfassenden und ganzheitlichen Fitness.

So sorgt das Training für einen optimalen Ausgleich zum Alltag, für Ausdauer, Konzentration und Koordination. Zudem gilt das Fitnessboxen als idealer Sport zur Stressbewältigung. Arnold Gjergaj bietet in seinem Box-Gym «Arnold

Boxfit» verschiedene Kurse und Trainingsmöglichkeiten für Kinder, Jugendliche und Erwachsene an.

Allerdings ist, bedingt durch die aktuellen Coronaschutzmassnahmen, der Trainingsbetrieb für Erwachsene derzeit eingeschränkt.

Mehr Infos zu «Arnold Boxfit» gibt's unter: www.arnoldboxfit.ch



Arnold Gjergaj macht seinem Kampfnamen «the Cobra» alle Ehre, denn er gilt als ruhig und schnell zugleich. Trotzdem mag er diesen Übernamen eigentlich gar nicht, denn er hat Angst vor Schlangen.

den nach Punkten klar gewann. Allerdings: «mit einer gebrochenen Rippe und punktierter Lunge», wie er erzählt, was ihn zu einem längeren Pausieren nötigte. Bis dann mit Corona ein neuer Gegner zuschlug. Wortwörtlich auf einen Schlag musste er coronabedingt sein Box-Gym schliessen. Unterdessen darf er wieder Kinder und Jugendliche unterrichten, doch «die erwachsenen Fitness- und Hobbyboxer, die mir das Gym quasi finanzieren, bleiben natürlich aus.»

Bereit, wieder zu kämpfen

Den Mut verliert er aber nicht, ganz im Gegenteil, er sieht sein Leben nur positiv. Nebst den Stunden in seinem Box-Gym arbeitet er viel, etwa bei seinem Bruder, der einen Laden führt. «Schliesslich», und davon ist er überzeugt, «findet sich in der Schweiz für den, der arbeiten will, immer eine Arbeit.» Zudem lässt er sich derzeit zum Masseur ausbilden, denn «ich habe ja grosse Hände und wurde selber schon so oft massiert, dass ich jeden Muskel kenne», sagt er breit grinsend. Damit aber nicht genug, denn eigentlich ist er nach wie vor ein Profiboxer. Und die Katze lässt bekanntlich das Mäusen nicht. Aktuell trainiert er hart und intensiv. Und das, wie schon erwähnt, vor, während und nach der Arbeit. Zwar liegt der Boxsport in Europa derzeit pandemiebedingt am Boden. Doch auf die Zeit danach freut sich Gjergaj schon, wie er sagt: «Ich bin fit und ich bin bereit zu kämpfen.»

So bescheiden und friedfertig er auch ist, Angst vor dem nächsten Kampf hat er nicht. Überhaupt, wenn er vor etwas Angst hat, dann

höchstens vor Schlangen. Kein Wunder ist er auch kein Fan von seinem Kampfnamen «the Cobra», wie er sagt: «Den Namen hat man mir gegeben, weil ich als sehr ruhig

gelte und trotzdem blitzschnell zuschlagen kann.»

Bleibt also zu hoffen, dass dem noch lange so bleibt; der Erfolg wäre ihm mehr als nur zu gönnen!



Keiner zu klein, um ein Boxer oder eine Boxerin zu sein: Arnold Gjergaj setzt sich auch stark für Kinder und Jugendliche ein.

Promotion

Neu: Jenzers-Abfallsack

Jenzer Fleisch + Feinkost setzt sich für die aktive Bekämpfung von food waste ein.

Unter dem provokativen Titel ABFALL!? sind viele Produkte entstanden. Das Ausrufezeichen soll sagen, dass das wertvolle Fleisch und Fett wirklich weg- geworfen wird. Das Fragezeichen soll provozieren und die Frage stellen – ist es wirklich Abfall?

700'000 Legehennen werden jährlich in der Biogasanlage entsorgt!

Wir garen diese über Stunden schonend zu einer köstlichen Suppe – früher vom Arzt bei Grippe empfohlen, weil die Suppe eine einmalige antibiotische Wirkung hat! Mit unseren Spezialitäten Pastete und Terrine Coq-au-vin, Chicken Sticks und Poulet-Currywürstli zeigen wir, dass es viel zu schade ist, dieses äusserst aromatische und fettarme Fleisch zu verbrennen.

Auch wertvolle, gesunde tierische Fette nutzen wir respektvoll. Wir sind der Meinung, dass es ökologischer Blödsinn ist, billige Pflanzenfette aus Monokulturen aus Übersee zu importieren und dafür das einheimische Fett kostenpflichtig zu entsorgen.

In den Jenzer-Fachgeschäften gibt es ab sofort unseren «Abfallsack» mit 8 verschiedenen Spezialitäten zu kaufen: von der Coq-au-vin-Pastete, welche aus einer Farce mit nicht mehr gefragten Fleischstücken und einem extra knusprigen Pastetenteig mit Fett vom Freiland-schäli besteht, über Griebenschmalz bis hin zu der Currywurst aus 100% Legehennenfleisch. Selbstverständlich erhalten Sie unser Rezept, wie aus dem Schweineschmalz der beste geriebene Teig hergestellt wird.



Mit dem Kauf eines Abfallsacks werden sie Teil einer Geschichte, welche dazu beiträgt den bewussten Konsum von Lebensmitteln voranzutreiben.

Viel Spass beim Ausprobieren!

Christoph Jenzer

Jenzer Fleisch + Feinkost
Arlesheim, Reinach, Muttens



Anzeiger Kombi31

Werben Sie strategisch – werben Sie gezielt!

Wir haben für Sie die passende Werbelösung – ganz gleich ob Sie im Lokalen, also direkt vor der Haustür – oder in der gesamten Nordwestschweiz werben möchten. Der Anzeiger Kombi31 mit einer Auflage von über 200'000 Exemplaren.

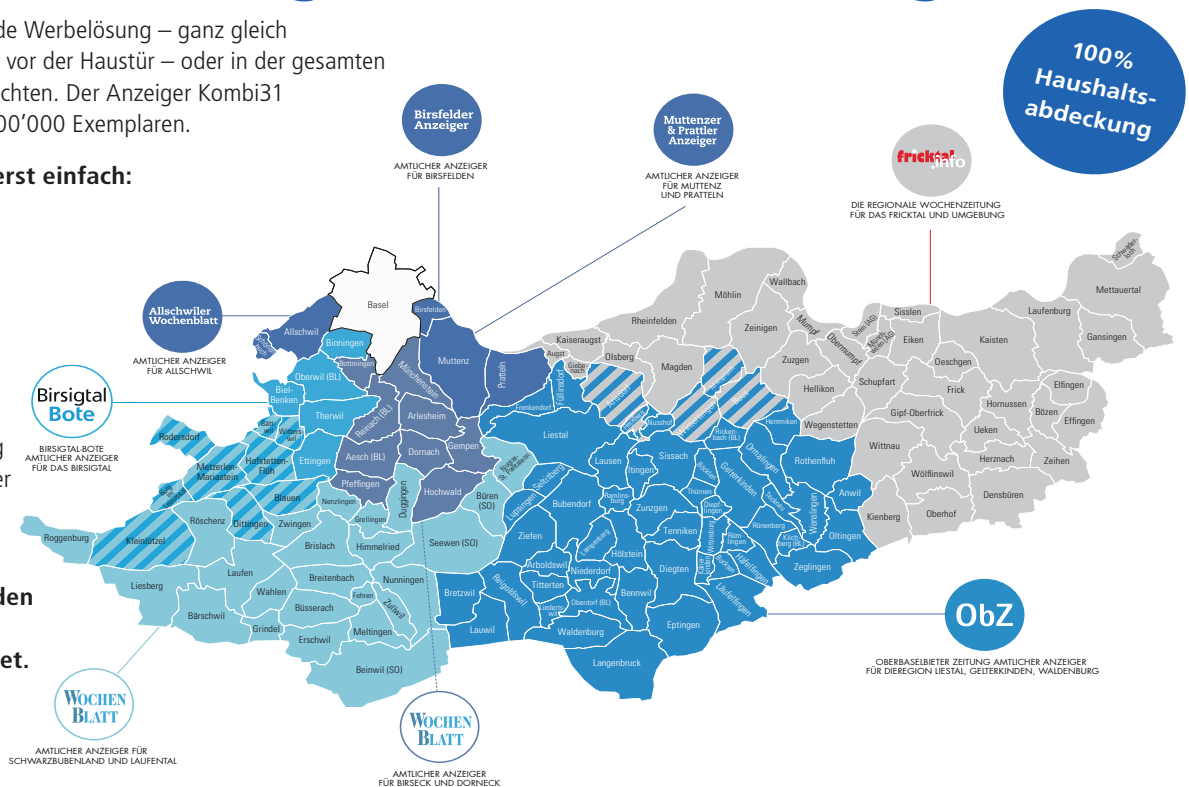
Die Realisierung ist äusserst einfach:

- Ein MM-Tarif CHF 5.98
- Ein Auftrag
- Eine Druckvorlage
- Eine Rechnung

Ihr Vorteil:

- Eine Ansprechperson
- Verteilung durch Post
- 100% Haushaltsabdeckung trotz Stopp-Werbung-Kleber

Gemeinsam mit Ihnen finden wir das auf Sie individuell zugeschnittene Werbepaket.



Das Team vom Reinhardt Verlag steht für Sie bereit!

Telefon 061 645 10 00 | Fax 061 645 10 10 | inserate@reinhardt.ch | www.reinhardt.ch

reinhardt

Top 5 Belletristik

- Juli Zeh**
[2] Über Menschen
Roman | Luchterhand Literaturverlag
- Bernardine Evaristo**
[–] Evaristo
Mädchen, Frau etc.
Roman | Tropen bei Klett Verlag
- Arno Camenisch**
[3] Der Schatten über dem Dorf
Roman | Engeler Verlag
- Joël Dicker**
[1] Das Geheimnis von Zimmer 622
Roman | Piper Verlag
- Benedict Wells**
[4] Hard Land
Roman | Diogenes Verlag

Top 5 Sachbuch

- Tanja Grandits**
[1] Tanja Vegetarisch
Kochbuch | AT Verlag
- Maja Göpel**
[–] Unsere Welt neu denken
Zeitfragen | Ullstein Verlag
- Verein**
[–] Stadtrundgang Basel (Hrsg.)
Auf Abwegen – Frauen im Brennpunkt bürgerlicher Moral
Basiliensia | CMV
- Thomas Meyer**
[–] Was soll an meiner Nase bitte jüdisch sein?
Zeitfragen | Salis Verlag
- Irene Wirthlin**
[5] 2610 m ü. M. – Irma Clavadetscher:
Ein Leben auf der Coaz-Hütte
Biographie | Hier & Jetzt Verlag

Top 5 Musik-CD

- Avi Avital**
[–] Art Of The Mandolin
Klassik | DGG
- Martha Argerich, Theodosia Ntokou**
[–] Beethoven
Symphony No. 6
Piano Sonata No. 17
Klassik | Warner Classics
- Lana Del Rey**
[–] Chemtrails Over The Country Club
Pop | Urban
- Passenger**
[–] Songs For The Drunk And Broken Hearted
Pop | Sony
- Ella Fitzgerald**
[5] The Lost Berlin Tapes
Jazz | Verve

Top 5 DVD

- Ein perfekter Planet**
[–] David Attenborough (Sprecher/Erzähler)
Dokumentation BBC | TBA-Phonag Records; Polyband
- Streuner – Unterwegs mit Hundeaugen**
[2] Elizabeth Ro (Reg.)
Dokumentarfilm | Ascot Elite Home Entertainment
- Mrs. Taylor's Singing Club**
[1] Kristin Scott Thomas, Sharon Horgan
Spielfilm | LEONINE Distribution GmbH
- John Neumeier – Ghost Light**
[–] Musik Franz Schubert, Hamburg Ballett, Hamburg Ballett | Euroarts
- Der geheime Garten**
[4] Colin Firth, Julie Walters
Spielfilm | Studiocanal

Für Bestellungen sind wir auch telefonisch, per E-Mail oder über unseren Webshop für Sie da.

Bücher | Musik | Tickets | Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel | T 061 206 99 99
info@biderundtanner.ch | www.biderundtanner.ch



Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

Leichtathletik

Ehrgeizig, detailverliebt und niemals ohne Kopfbedeckung anzutreffen

Matteo Šagolj gehört beim TV Muttenz nicht nur zu den besten, sondern auch zu den ungewöhnlichsten Athleten.

Von Alan Heckel

Ein paar Minuten mit Matteo Šagolj reichen, um zu merken, dass der 19-Jährige kein gewöhnlicher junger Mann ist. Da ist zum Beispiel der Umstand, dass er praktisch nie ohne seine Kappe anzutreffen ist. Oder die Tatsache, dass er sich kaum bremsen kann, wenn er auf der Leichtathletikbahn ist. Die Attribute, die ihm sein Trainer Jürg Stocker zuschreibt, reichen von «unglaublich ehrgeizig» bis «grausam motiviert». Der «Gelobte» muss schmunzeln, als er davon hört, widerspricht aber nicht. «Es stimmt schon, dass ich oft Mühe habe, mich zu bremsen. Aber es ist besser geworden ...»

Die Power loswerden

Schon als Kind war der Prattler mit kroatischen Wurzeln nicht zu bremsen, was auch daran lag, dass bei ihm ADHS diagnostiziert wurde. «Anstatt meine Hyperaktivität mit Medikamenten zu behandeln, fanden meine Eltern, dass es sinnvoller wäre, mich zum Sport zu schicken», erzählt er und versuchte sich im Alter zwischen fünf und sechs Jahren nacheinander in Kunstturnen, Geräteturnen, Schwimmen, Boxen und Fussball. «Doch das Einzige, was mich wirklich gepackt hat, war die Leichtathletik.» Der Junge, der Mühe hatte, ruhig auf einem Stuhl zu sitzen, hatte eine Riesenfreude, etwas gefunden zu haben, «bei dem ich meine ganze Power loswerden konnte».

Allerdings hatte das Ganze zu Beginn noch einen kleinen Haken, denn beim TV Muttenz athletics gab es damals noch keine Pampers-Kategorie, sodass das kleine Energiebündel aufgrund einer speziellen Abmachung mit zwei Jahre älteren Kids trainieren durfte. Wie in der Leichtathletik üblich übte auch Matteo Šagolj, dessen Nachname «Šagolj» und nicht «Sagoli» ausgesprochen wird, bis zur U16 sämtliche Disziplinen aus, «doch eigentlich war ich immer wegen des Laufens dort». Am Mille Gruyère, dem 1000-Meter-Lauf der Nachwuchs-Kategorien, und am UBS-Kids-Cup glänzte der Prattler auf der Lauf-



Vor dem Training: Matteo Šagolj erscheint auf der Sportanlage Margelacker mit seinem Nike-Baseball-Cap auf dem Kopf.

Fotos Alan Heckel

strecke und qualifizierte sich jeweils für die Schweizer Meisterschaften (SM) der U16 und U18.

Viel Verletzungsspech

Seit der U16-Zeit hat sich der Teenager, der noch eine jüngere Schwester hat, auf längere Kurzstrecken und Mittelstrecken spezialisiert. Dass er in diesem Bereich auch einiges an Talent mitbringt, zeigte sich daran, dass er an den SM über 600, 800 und 1000 Meter in seiner Altersklasse stets die Finalqualifikation schaffte. Nicht nur wegen seines grossen Trainingsfleisses («Ich habe immer mehr Lust aufs Training als auf andere Dinge ...») begann er nun, spezifischer zu trainieren und gesünder zu essen. «Ich habe gelernt, auf meinen Körper zu hören und die Schmerzen nicht zu

ignorieren.» Weil er dies zuvor getan hatte, hatten sich die Wuchstumsfugen in beiden Knien entzündet. Zudem litt er an Morbus Schmetter, bei dem Muskeln und Knochen schneller wachsen als Sehnen, sodass er vom U16- und U18-Alter an nur sporadisch trainieren konnte. Deswegen – und wegen eines 2019 erlittenen Bänderrisses im linken Fuss – konnte er bis jetzt wohl noch keinen SM-Podestplatz erlaufen, doch dass der Baselbieter national zu den Besten gehört, ist unbestritten.

Als grösste Stärke bezeichnet Šagolj, der mittlerweile auch über die 400-Meter-Distanz läuft, seinen Ehrgeiz. «Einen wie ihn habe ich noch nie erlebt», muss sogar Jürg Stocker zugeben, der im Training seit Kurzem Hürden aufstellt,

damit der Läufer besser lernt, seine Energie zu dosieren. «Mir ist es aber trotzdem lieber, wenn ich jemanden bremsen muss, als ihn zu motivieren», sagt der TVM-Trainer.

Sein Ehrgeiz bescherte dem Sportler sogar einen zweifelhaften Rekord: Der Prattler hat sich 2019 und 2020 von allen in seiner Trainingsgruppe mit Abstand am häufigsten erbrochen und damit diesen internen Wettkampf für sich entschieden. «Für Aussenstehende mag das komisch klingen, doch bei Intensivbelastungen ist es nicht ungewöhnlich, dass man sich ab und zu übergeben muss», erklärt der Athlet, der momentan dafür trainiert, sich für die U23-SM in diesem Sommer zu qualifizieren. «Ich bin so verbissen und detailverliebt und muss aufpassen, dass ich mich nicht verkrampfe», gesteht der Ehrgeizige, dessen Lebensmotto «Every effort is a win» lautet.

Nicht in der Sportklasse

Abseits der Laufbahn absolviert er das dritte und letzte Lehrjahr als Zeichner mit Fachrichtung Ingenieurbau beim Tiefbauamt Baselstadt. Im Gegensatz zu den meisten talentierten Sportlerinnen und Sportlern besucht er aber nicht die Sportklasse. «In der Sportklasse gibt es nur zwei Fachrichtungen, doch mir war schon früh klar, dass ich etwas Technisches machen wollte.» In seiner Freizeit ist er oft mit einer Kamera anzutreffen. «Ob Porträts, Sport oder Natur spielt keine Rolle. Die Fotografie ist ein guter Ausgleich zur Leichtathletik», findet der Hobbyfotograf.

Doch was Arbeit, Sport und Freizeit gemeinsam haben: Matteo Šagolj hat bei allem stets eine Kappe an! Dabei leidet er weder an Haarverlust, noch ist er Mützensammler. «Ich habe einfach nicht gerne die Haare im Gesicht», meint der Lehrling, der lediglich ein weisses Nike-Baseball-Cap und eine grüne Irland-Bommelmütze (die grüne Insel ist die liebste Feriendestination seiner Familie) besitzt. Ohne Kopfbedeckung ist er lediglich zu Hause am Esstisch und nachts im Bett anzutreffen. Und selbstverständlich bestreitet er, wenn auch widerwillig, die Wettkämpfe «oben ohne», dann übernimmt ein Stirnband die Kappen-Funktion. Einmal im Jahr, in der Regel im Frühling, kommen die Haare ab, doch die Kopfbedeckung bleibt trotz Millimeterschnitt. «Die Kappe gehört einfach zu mir!»



Einwärmen in bewährtem Look: Während Matteo Šagolj seine Muskulatur auf Betriebstemperatur bringt, trägt er seine Bommelmütze aus Irland.

Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 14/2021

Werden Sie Raumpate/-patin oder Baumpate/-patin

Am Samstag, 17. April 2021, stellen wir von 9 bis 14 Uhr am Wildpflanzenmarkt unsere Raum- und Baumpatenschaften vor.

Raumpatenschaft

Sammeln Sie regelmässig den herumliegenden Abfall im selbst definierten Bereich ein. Das für das Einsammeln benötigte Material erhalten Sie von der Gemeinde. Auf der Seite www.raumpaten.ch von IGSU (Interessengemeinschaft saubere Umwelt) haben wir die bestehenden Raumpatenschaften in der Karte eingetragen. So können Sie sich bereits online einen noch

freien Bereich aussuchen, für den Sie gerne eine Raumpatenschaft übernehmen möchten.

Baumpatenschaft

Schmücken und pflegen Sie eine Baumrabatte Ihrer Wahl mit Blumen und Sträuchern und versorgen Sie die Pflanzen mit Wasser. An unserem Stand erfahren Sie, welche Baumrabatten zur Auswahl stehen und was alles mit einer Baumpatenschaft verbunden ist.

Wir freuen uns, Sie an unseren Marktständen zu begrüßen!

*Abteilung Bau, Verkehr und Umwelt
und Quartierentwicklung Pratteln*

Aus dem Grundbuch

Kauf und Schenkung. Parz. 3546: 925 m² mit Wohnhaus, **Mattenweg 12**, Wohnhaus, **Mattenweg 10**, **Gartenanlage «Neusatzreben»**. Veräusserer: Bracher Illmer Franziska Regina, Basel, Eigentum seit 21.4.2009. Erwerber zu je ½: Illmer Lea Dora, Basel; Illmer Lunes, Oberwil BL.

Abtretung. Parz. 3437: 311 m² mit Gebäude, **Kirschgartenstrasse 19**, **Gartenanlage «Unterdorf»**. Veräusserer: Moser Emil Niklaus, Pratteln, Eigentum seit 2.8.1983. Erwerber zu je ½: Moser-Degiori Gaby, Pratteln; Moser Emil Niklaus, Pratteln.

Legat. Parz. 2889: 857 m² mit Gebäude, **Essigweg 5**, **Gartenanlage «Chäferberg»**. Veräusserer zu

GE: Erbengemeinschaft Möschberger-Städli Ida Elsa, Erben (Cardinaux-Koch Senta Frieda, Lausanne; Schmidlin-Möschberger Elisabeth, Wahlen b. Laufen; Erbengemeinschaft Städeli Peter, Erben [Städeli-Frei Ursula, Oberhasli; Huser-Städeli Kathrin, Oberhasli; Städeli Christoph, Dietikon]; Thür Albert, Wagenhausen; Demarmels-Thür Therese, Bonaduz; Städeli Daniel Jakob, Wallisellen; Sogno-Bolis Corina, Felben-Wellhausen; Egerer-Bolis Sandra, Gunterhausen b. Aadorf; Bolis Yves, Buchs SG; Manz-Städeli Yvonne, Wetzikon ZH; Städeli Reto, Volketswil), Eigentum seit 8.2.2021, 26.2.2021. Erwerberin: Müller-Schweizer Amanda, Pratteln.

15 JAHRE ANNE GOLD

reinhardt



«Immer ziemlich spannend und mit viel Lokalkolorit dekoriert.»

Martin Zimmerli, Coopzeitung

Anne Gold

Im Sinne der Gerechtigkeit

288 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag

ISBN 978-3-7245-2439-7

CHF 29.80

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch

Zolli

Frühlingsgefühle bei den Störchen

Im Zolli gibt es ein neues Liebespaar bei den Störchen zu bestaunen.

Die Störche im Zoo Basel sind zurzeit sehr aktiv. Sie bauen Nester, balzen lautstark und die ersten Eier wurden bereits in den Horsten gesichtet. Mittlerweile sind bereits 34 Horste besetzt.

Ein Pärchen fällt dabei besonders auf. Der Senderstorch namens Yumna hat sich mit einem Weibchen zusammengetan. Es stellt sich heraus, dass es sich dabei um die frühere Partnerin des berühmten Senderstorches Lenny handelt. Laut Tierpfleger Markus Bracher, der die Störche im Zoo Basel jedes Jahr genauestens beobachtet, bahnte sich bei Yumna und Lennys Ex-Partnerin bereits letztes Jahr eine Beziehung an. Nach wenigen Tagen Äste herumtragen seien sie jedoch wieder weggeflogen. Jetzt sieht es vielversprechend aus. Seit einigen Wochen sieht man Yumna mit dem Weibchen zusammen in einem Nest.

Risikoreicher Storchflug

Vor gut einem Jahr wurde bekannt, dass Senderstorch Lenny nicht mehr am Leben ist. Das Team von BirdLife Spanien vermutete, dass der Storch von einem Steinadler erbeutet wurde. Nicht nur die Besucher und Mitarbeiter des Zoo Basel vermissten Lennys Ankunft im Zolli aus dem Winterquartier, auch sein Weibchen wartete vergebens auf die Rückkehr ihres Partners.

Ab August treten die Störche ihre Reise in Richtung Afrika ins Winterquartier an. Auf diesem langen Weg begegnen sie manchen Ge-



Der Senderstorch Yumna hat sich mit der Expartnerin des letzten Jahr leider verstorbenen Storchs Lenny zusammengetan.

Foto zVg

fahren wie für sie unsichtbare Stromleitungen. Nur rund 10 Prozent der Jungstörche kommen im nächsten Jahr nach Mitteleuropa zurück. Auch die Aufzucht der Jungen ist mit vielen Risiken verbunden. Wetterumschläge sind fatal für die frisch geschlüpften Störche. Unerfahrene Jungstörche geben den Horst auch oft nach einigen Wochen wieder auf.

Im Zolli ist man aber zuversichtlich, dass es mit den aktuell 34 besetzten Horsten wie letztes Jahr zu vielen erfolgreichen Aufzuchten kommen wird.

Yumna ist ein Männchen

Wer das Storchentreiben in den letzten Jahren mitverfolgt hat, wird sich vielleicht wundern, dass

Yumna eine Partnerin hat, denn bis vor einem Jahr glaubte man im Zolli, es handle sich bei Yumna um ein Weibchen. Yumna ist mit einem Sender ausgestattet, dieser funktioniert jedoch seit Jahren nicht mehr.

Zoo Basel

Veranstaltungskalender

Keine Anlässe

PA. Aufgrund der momentanen Situation in Sachen Coronavirus finden derzeit keine Veranstaltungen statt. Der Prattler Anzeiger verzichtet so lange auf einen Veranstaltungskalender, bis das entsprechende Verbot aufgehoben oder gelockert wird.

Leserbriefe

Korrigendum zum Leserbrief Esaf 2022

In meinem Leserbrief vom 12. März habe ich geschrieben, dass die Organisatoren des Esaf 2025 mit einer Arenagrösse von 30'000 Plätzen eine längst fällige Redimensionierung vornehmen würden. Diese Zahl beruht auf einer Fehlmeldung in den Medien nach der Vergabe des Festes an Mollis (GL). In Tat und Wahrheit wird die Arena laut Auskunft Medienstelle zwischen 50'000 und 56'000 Plätze aufweisen. Ich bitte um Entschuldigung!

Walter Biegger, Pratteln

Leserbriefe

Geben Sie bei der Einsendung Ihres Leserbriefs immer Ihren vollständigen Namen und Ihre Adresse an. Die maximale Länge eines Leserbriefs beträgt 1300 Zeichen inklusive Leerschläge. Schicken Sie Ihren Beitrag per E-Mail (Word-Datei oder Mailtext) an redaktion@prattleranzeiger.ch. Einsendeschluss ist jeweils montags, 12 Uhr.

Kirchenzettel



Ökumene

Jeden Mo: 19 h: Meditation, ref. Kirche. Max. 5 Personen mit Schutzkonzept. (Oktober bis Ostern im Konfessional neben der ref. Kirche).

Reformierte Kirchgemeinde

(St. Jakobstrasse 1)

So, 11. April, 10 h: ref. Kirche, Gottesdienst, Pfarrerin Cristina Camichel, Kollekte: cfd, christl. Friedensdienst

Katholische Kirchgemeinde

(Muttenerstrasse 15)

Sa, 10. April, 18 h: Kommunionfeier, Romana.

So, 11. April, 10 h: Kommunionfeier, Kirche.

11.15 h: Santa Messa, Kirche.

Di, 13. April, 17.30 h: Rosenkranz, port., Kirche.

Mi, 14. April, 9 h: Eucharistiefeier, Romana.

17.30 h: Rosenkranz, dt., Kirche.

Do, 15. April, 9.30 h: Eucharistiefeier, Kirche.

Chrischona-Gemeinde

(Vereinshausstrasse 9)

So, 11. April, 10 h: Gottesdienst, Predigt: Margrit Tschudin, Kinder-Treff.

Gottesdienste

50 Personenregelung für Gottesdienste

Nach den sehr gut besuchten Ostergottesdiensten weist die katholische Kirchgemeinde St. Anton Pratteln Augst auf folgendes hin:

Am Sonntag, 18. April, ist der 10-Uhr-Gottesdienst in der katholischen Kirche den Erstkommunionkindern mit ihren Familien vorbehalten.

Bitte weichen Sie auf folgende Gottesdienste aus: Samstag, 17. April, um 18 Uhr Romana. Sonntag, 18. April, um 11.15 Uhr Romana (italienisch). Sonntag, 18. April, um 18 Uhr katholischen Kirche mit Tenor Juan Cabrera aus Chile. Am Sonntag, 25. April, ist

der 10.30 Uhr Gottesdienst ebenfalls den Erstkommunionkindern mit den Familien vorbehalten.

Bitte weichen Sie auf folgende Gottesdienste aus: Samstag, 24. April, um 18 Uhr Romana. Sonntag, 25. April, um 18 Uhr katholische Kirche.

Besonderer Gottesdienst zum Mai

Am Sonntag, 2. Mai gestalten die Basellandstrycher um 10 Uhr unter dem Thema Mailuft den Gottesdienst in der katholischen Kirche. 50 Besucher sind erlaubt. Bitte reservieren Sie sich ihren Platz unter Tel. 061 821 52 63 oder info@rkk-pratteln-augst.ch.



Alles neu macht der Mai. So zum Beispiel die opulent verspielten Kirschblüten.

Foto zVg

Unsere Subventionen nachhaltig einsetzen.

Pestizide, Antibiotikaresistenzen & Gülle gefährden das Trinkwasser und unsere Gesundheit.



Initiative für
sauberes Trinkwasser

JA

Verein Sauberes Wasser für alle
Oelweg 8 | 4537 Wiedlisbach
initiative-sauberes-trinkwasser.ch

Muttener & Prattler Anzeiger

**Amtliches Publikationsorgan
für die Gemeinden Muttens und Pratteln**

Erscheint: jeden Freitag

Auflage: 18 650 Expl. Grossauflage
10 814 Expl. Grossaufl. Muttens
10 869 Expl. Grossaufl. Pratteln
2 844 Expl. Normalauflage
(WEMF-beglaubigt 2019)

Adressen

Greifengasse 11, 4058 Basel
Redaktion Muttens: Tel. 061 264 64 93
redaktion@mutteneranzeiger.ch
www.mutteneranzeiger.ch
Redaktion Pratteln: Tel. 061 264 64 94
redaktion@prattleranzeiger.ch
www.prattleranzeiger.ch

Team

Stefan Fehlmann (Redaktionsleitung, sf),
Tamara Steingruber (Redaktion, tas),
Reto Wehrli (Gemeindeseiten, rw),
Alan Heckel (Sport, ahe)

Redaktionsschluss: Montag, 12 Uhr

Anzeigenverkauf

Büro: Schopfeggässchen 8, 4125 Riehen.
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10
E-Mail: inserate@mutteneranzeiger.ch
oder inserate@prattleranzeiger.ch
Anzeigenschluss: Montag, 16 Uhr

Jahresabonnement

Fr. 76.– inkl. 2,5% MwSt.
Abo-Service: Telefon 061 645 10 00
abo@lokalzeitungen.ch

Verlag

LV Lokalzeitungen Verlags AG
Greifengasse 11, 4058 Basel
www.lokalzeitungen.ch

Leserbriefe und eingesandte Texte/Bilder
Beachten Sie dazu unsere Richtlinien auf
der Homepage.

Die LV Lokalzeitungen Verlags AG ist ein
Unternehmen der Friedrich Reinhardt AG.

reinhardt



Ort im Toggenburg	Lebensbund	runde Stütze (Baukunst)	Abk.: Schweizerische Univ.-Konferenz	Gipfel südlich von Kanderteg	ind. Religionsstifter	Teil von Vietnam	Werbegeschenk	Schande, Demütigung	Schuhmacherwerkzeug	umklammern, in die Hand nehmen	klug, geschickt
grösstes Organ des menschl. Körpers				Gegenstand, Sache	Mitteilung nach Aufforderung		landschaftl.: Tannenzweige	6			Fernsehanstalt
					abschliessende Ernte					8	
engl.: Wochenende	Kraftfahrzeug		Altbundesrat (Gustave) † 1928	Schweizer Augenarzt † 1931	nicht ein	7	ugs.: Blumenstrauß				
nördlichster Staat der USA		3			griech.: gross				Währung in Indien		Staat in Südamerika
			Ostwind der Tropen				dünnere Plannkuchen (frz.)				
Windrichtung		Kosenamen d. Grossvaters bekannte Skiabfahrt (GR)					Bew. e. Stadt im Berner Oberland	erhöhte Körpertemperatur	Fischknochen		Auführer, Aufständischer
Singstimme	Stadt in Oberitalien	eines Sinnes	Praktikum	Mister Schweiz 2008 (Stephan)	früherer iran. Kaiser-titel	Volksrepublik in Ostasien	Gestalt				Babyspeise
Zeitungswesen				ugs.: bald, beinahe		9					
einen Erdteil betreffend						1	Kurzform von Maria	Abk.: Abbildung	10		
die Zähne betreffend					Strauchfrucht						
Hochschule (Kurzwort)			Balkonpflanze					Abk.: Telefon			
Sportfischer					Toupet		2				

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Schicken Sie uns **bis 4. Mai alle Lösungswörter des Monats April zusammen** per Postkarte oder E-Mail zu. Wir verlosen jeden Monat einen attraktiven Pro Innerstadt Geschenkbbon im Wert von 50 Franken. Unsere Adresse lautet Muttener & Prattler Anzeiger, Greifengasse 11, 4058 Basel. E-Mails gehen mit Stichwort «Rätsel» und Absender an: redaktion@prattleranzeiger.ch. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Einsendung erlauben die Teilnehmenden im Fall des Gewinns die Veröffentlichung ihres Namens und Wohnorts in dieser Zeitung. Viel Spass!